

Was leistet unser Förderverein?

Wir wollen die lauteste Stimme für die A20 sein, die in der Bevölkerung und bei den Entscheidungsträgern zu hören ist.

Unsere Arbeit wird von unserer Geschäftsstelle in Bremerhaven koordiniert. Unser Vorstand (1. Vorsitzender: Emanuel Schiffer, Vorsitzender der Eurogate-Gruppen-geschäftsführung) repräsentiert ein breites Spektrum der Wirtschaft und Politik.

Für die Küstenautobahn sprechen viele überzeugende Argumente. Das machen wir durch unsere intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit deutlich. Zu der gehören unter anderem unsere stets aktuelle Homepage, Flyer und ein zehnteitiger Infobrief, der quartalsweise erscheint.

Gute Argumente allein reichen nicht. Das Projekt braucht öffentliche Rückendeckung.

Wer die Küstenautobahn will, muss sich zu ihr bekennen. Deshalb organisieren wir zum Beispiel unsere Veranstaltungsreihen „10 x 11,3 km“, veranstalten Parlamentarische Abende und hängen Transparente auf – unübersehbar.

Ein anderer wichtiger Baustein unserer Tätigkeit: In unserem Parlamentarischen Beirat (Vorsitzende: MdL Astrid Vockert, ehemalige Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages) arbeiten Abgeordnete der Länder, des Bundes und des Europäischen Parlamentes zusammen. Sie alle unterstützen die A20. Außerdem stehen wir im engen Austausch mit gleichgesinnten Vereinen und Initiativen wie etwa dem Förderkreis Feste Unterelbequerung – nach dem Motto: „Nur gemeinsam sind wir stark“.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft!

Kontakt: Förderverein Pro A20 e.V., c/o IHK Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 6, 27570 Bremerhaven,
Tel.: 0471/92460-14,
E-Mail: info@pro-a20.com, www.pro-a20.com



A20 und... die Seehäfen



Erreichbarkeit

Friedrich-Ebert-Straße 6
27570 Bremerhaven
Tel. 0471/92460-14
Fax 0471/92460-92
E-Mail: info@pro-a20.com
Internet: www.pro-a20.com

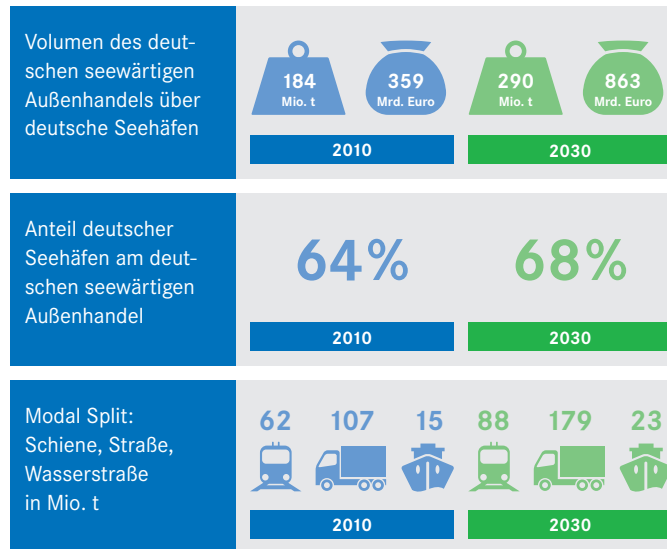
Die Trasse führt von einem Autobahndreieck mit der A28 bei Westerstede über ein Autobahnkreuz mit der A29 bei Jaderberg durch den Wesertunnel, der südlich von Nordenham steht. Anschließend verläuft sie über die A27 bis südlich von Bremerhaven und weiter nördlich von Bremervörde durch den Raum Oldendorf/Himmelpforten. Endpunkt ist der geplante Elbtunnel bei Drochtersen. Dort wird die A20 mit der ebenfalls geplanten A26 in einem Autobahndreieck verknüpft.

A20 = Leistungsstarke Hinterlandanbindung

Deutschlands Wohlstand und somit letztlich seine wirtschaftliche Zukunft – sie hängen von den Seehäfen ab. Denn die deutsche Wirtschaft ist exportstark und mehr als 60 Prozent der Güter des deutschen Außenhandels werden über die deutschen Seehäfen umgeschlagen – und das mit steigender Tendenz.

Damit die deutschen Seehäfen nicht zu Nadelöhren werden, sind leistungsstarke Hafenhinterlandanbindungen unverzichtbar. Das gilt umso mehr, weil laut Seeverkehrsprognose des Bundes die Verkehre von und zu den deutschen Seehäfen bis zum Jahr 2030 um 52 Prozent zunehmen werden. Demnach werden deutsche Unternehmen im Jahr 2030 Waren im Wert von 863 Milliarden Euro über die deutschen Seehäfen umschlagen – im Vergleich zu 2010 ein Plus von 140 Prozent. Angesichts dieses enormen Wachstums sind bessere Bahnverbindungen und die neue Schiffsverbindung zwischen Cuxhaven und Brunsbüttel keine Alternative zur Küstenautobahn A20. Vielmehr wirken sie (lediglich) ergänzend.

Die Küstenautobahn A20 wird gebraucht. Denn sie ist die bedeutsamste Verbindung zwischen den Wirtschaftsräumen der Nord- und Ostsee. Als Teil einer europäischen Ost-West-Magistrale wird die A20 die Seehäfen und Industriestandorte aller Küstenländer vernetzen – und das stärkt deren Wettbewerbsposition erheblich.



Quelle: IHK Nord

Verschiedene Untersuchungen renommierter Wissenschaftseinrichtungen weisen das nach. Vor allem aber bestätigen die Praktiker und Experten der Hafen- und Logistikwirtschaft diese Schlüsselrolle der A20.

Neben der überregionalen Vernetzungs-Funktion der Küstenautobahn hilft die A20 konkret vor Ort. So wird sie zum Beispiel die Verkehrssituation am Hafenstandort Hamburg und in der gesamten Hansestadt erheblich entlasten. Grund: Die Verkehre zwischen den Niederlanden/Bremerhaven und den Regionen nördlich und nordöstlich Hamburgs müssen dann die Elbmetropole nicht mehr auf der A1 passieren.

Diesen erfreulichen Nutzen hat unter anderem das Hamburgische Weltwirtschafts-Institut in einer aktuellen Studie festgestellt („Metropolregion Hamburg 2020: Verkehrsinfrastruktur und ihre Auslastung“, veröffentlicht im April 2015).

Auch für den Tiefwasserhafen JadeWeserPort ist die A20 ein absolutes „Muss“, wie zum Beispiel die Wilhelmshavener Hafenwirtschafts-Vereinigung (WHV) betont.

Weitere Argumente für die A20

- Die A20 wird den Nordwesten direkt an neue Märkte anbinden – sowohl regional und national als auch international. Das beschleunigt das Wirtschaftswachstum und schafft zusätzliche Arbeitsplätze.
- Die A1 ist extrem staubelastet – und wird durch die A20 entscheidend entlastet.
- Durch die A20 wird die räumliche Trennung zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen im Unterebegebiet überwunden.
- Dank der A20 werden die Industriestandorte in Nordwestdeutschland effizienter vernetzt. Das gilt vor allem für die Bereiche Luftfahrt, Chemie und Automobile.
- Die A20 stärkt den Tourismus – vor allem dadurch, dass die küstennahen Tourismusstandorte besser untereinander angebunden werden. Zugleich werden sie schneller an das westliche Ruhrgebiet angekoppelt.
- Weil der Nordwesten besser erreichbar sein wird, erleichtert die A20 das Werben (und das Halten) von Fach- und Führungskräften.